



...richtig so! 2

Spielend Deutsch lernen – richtig fördern

Deutsch als Erstsprache · Deutsch als Zweitsprache

Anleitung

Verben & Präpositionen, Substantive

von Tina Kresse
und Susanne McCafferty

Wortkärtchen mit
farbigem Silbentrenner

Bestell-Nr. 1902-43

 **Mildenberger**

Inhalt

1. Einleitung.....	Seite 2
2. Didaktische Überlegungen	Seite 2
3. Inhaltsbereiche	Seite 3
4. Vorschläge zum Einsatz der Bildkärtchen und der Spielpläne.....	Seite 5
5. Spielvorbereitung	Seite 5
6. Der Einsatz von „... richtig so!“ im Bereich der Sprachförderung und im „Unterricht für Deutsch als Zweitsprache“.....	Seite 8
7. Zusätzliche Spielvarianten von „... richtig so!“ 2	Seite 9
8. Zusätzliche Spielvarianten für „Deutsch als Zweitsprache“	Seite 9
9. Leseförderung mit „... richtig so!“	Seite 10
10. Lesen mit dem farbigen Silbentrenner.....	Seite 10
11. Fördermöglichkeiten im Leseunterricht.....	Seite 11



1. Einleitung

Bei den Spielen „... richtig so! 2 – Verben und Präpositionen“ handelt es sich um Lernmaterial für den Sprachförderunterricht in Deutsch, bzw. für den Einsatz im „Unterricht für Deutsch als Zweitsprache“ zum Erlernen und systematischen Training des Grundwortschatzes und grundlegender Satzstrukturen. Gleichzeitig kann „... richtig so! 2 – Verben und Präpositionen“ auch unterstützend im Lese- und Schreiblernprozess eingesetzt werden.

Die „... richtig so! 2 – Verben und Präpositionen“-Spiele-Sets bestehen aus:

Spiele-Set für Schülerinnen und Schüler

(Bestell-Nr. 1902-43)

- 4 variabel einsetzbare Spielpläne mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad
- 52 Bildkärtchen mit der Darstellung von Verben
- 52 dazugehörige Satzkärtchen
- 49 Bildkärtchen aus den Bereichen Wohnung, Spielplatz und Verschiedenes
- 49 dazugehörige Wortkärtchen
- 12 Bildkärtchen zum Themenbereich „Das Wetter“, dazugehörige 12 Satzkärtchen
- 24 Bildkärtchen mit Abbildungen, die 8 verschiedene Präpositionen darstellen
- 24 dazugehörige Satzkärtchen
- Verschlussbeutel zur Aufbewahrung

und zusätzlich aus

Ringbuch für Lehrerinnen und Lehrer

(Bestell-Nr. 1902-40)

- 137 Bildkarten im Format 21 x 14 cm mit den Wörtern und Sätzen in Englisch, Französisch und Deutsch auf der Rückseite
- Lernzielkontrolle: 4 Kopiervorlagen DIN A4 mit Schwarz-Weiß-Abbildungen ohne Details (Im Garten, Zu Hause, Auf dem Spielplatz, Im Klassenzimmer) und Anleitung
- 4 Poster DIN A0 mit den Illustrationen der Spielpläne (Im Garten, Zu Hause, Auf dem Spielplatz, Im Klassenzimmer)

Sprache ist eine ureigene menschliche Fähigkeit. Die Beherrschung der Sprache ermöglicht uns die Verständigung untereinander und das Ausdrücken von Wünschen und Bedürfnissen. Durch die Sprache sind wir in der Lage, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und wiederzugeben. Wir nehmen Beziehungen zu anderen Menschen auf, wodurch uns ein soziales Leben in der Gesellschaft ermöglicht wird. Sprachdefizite bei Kindern mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache haben negative Auswirkungen auf deren Kommunikationsfähigkeit und auf die schulischen Lernerfolge. Sprache ist etwas Tolles und das tägliche Handeln soll mit deutlicher Sprache begleitet werden.

„... richtig so! 2“ dient der Unterstützung dieser kommunikativen Kompetenz, die die Kinder laut Bildungsplan befähigt, eigene Erfahrungen und



Vorstellungen verständlich zu machen. Kinder lernen zuzuhören, Rückmeldungen aufzunehmen und nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen. Sie benötigen dazu emotional wichtige Wörter sowie den Grundwortschatz in Verbindung mit grundlegenden Satzstrukturen, die im spielerischen Umgang mit „... richtig so! 2“ systematisch und handlungsorientiert gelernt und vertieft werden. Die Grundidee von „... richtig so!“ basiert auf der Erfahrung, dass im Fach Deutsch ebenso wie in allen anderen Fächern die Handlungsorientierung eine wesentliche Rolle spielt.

Elementar wichtig ist der richtige Gebrauch der deutschen Sprache. Der komplizierteste Bereich ist die korrekte Verwendung des Artikels. Um von Anfang an die richtige Verwendung des Artikels zu sichern und auch intuitiv zu verankern, werden diese stets verwendet und sind in den Wortkärtchen farblich unterlegt: rot – Feminina, blau – Maskulina, grün – Neutra, grau – Plurale – grau.

Bei Sprachförderklassen kann es sinnvoll sein, die Bildkärtchen mit entsprechenden Farbpunkten zu versehen, um grundsätzlich den richtigen Artikel zu gewährleisten.

Die Einführung und Vertiefung des Wortschatzes in einer fremden bzw. der deutschen Sprache erfordert umfangreiches kindgerechtes Bildmaterial. Das gesamte Lernmaterial „... richtig so! 2“ besteht aus den Spielen mit kleinen Bildkärtchen und einem Ringbuch mit großen Bildkarten für die Lehrerinnen und Lehrer. In der Anleitung im Ringbuch der Bildkarten finden sich zahlreiche Möglichkeiten zur spielerischen Einführung und Vertiefung der Begriffe.

2. Didaktische Überlegungen

Beim Spracherwerb sowie beim Spracheinsatz im Lernprozess sind verschiedene Bereiche von gleicher Bedeutung. Hören, Rhythmik, Melodik und Sprechen sind ebenso wichtig wie die Bewegung, das Verstehen und Merken von Gehörtem. Gleichzeitig soll das Sprachenlernen den Kindern die Freude an der Sprache und am Sprechen vermitteln. Dabei ist eine entspannte Atmosphäre ebenso notwendig wie das ganzheitliche Lernen, das wiederholende Hören und das handlungsbegleitende Sprechen. Durch die unterschiedlichen Spiel- und Lernmöglichkeiten werden bei „... richtig so! 2 – Verben und Präpositionen“ alle Lernkanäle der Kinder berücksichtigt, sodass ein ganzheitliches Lernen in spielerischer Atmosphäre gewährleistet ist.

„... richtig so! – Verben und Präpositionen“ verfolgt ein einfaches, durchgängiges Prinzip, mit dem ein Wiederholen der vielen Namenwörter, Verben und Präpositionen gewährleistet wird. Die Schülerinnen und Schüler erlernen dabei nicht nur einzelne Wör-

ter, sondern auch einfache Satzstrukturen. Durch Kommunikation werden grundlegende Satzbildungen verinnerlicht. Das Prinzip dieser Spiele ermöglicht es den Kindern aus der Interaktion heraus ihr Sprachwissen kontinuierlich zu verbessern.

Durch die Spiele wird ein handlungsorientierter Sprachförderunterricht erreicht, der alle Kinder mit einbezieht und zudem auch Arbeitsformen, wie Partner-, Gruppen oder Freiarbeit, ermöglicht. Auf spielerische Weise prägen sich die Kinder Wortschatz und Sätze in kürzester Zeit ein, sodass sie zunehmend in der Lage sind, eigenständig zu kommunizieren.

3. Inhaltsbereiche

„... richtig so! 2 – Verben und Präpositionen“ ist in folgende Inhaltsbereiche gegliedert. Die Sätze wurden bewusst kurz gehalten. Dadurch sind sie in vielen Kommunikationszusammenhängen verwendbar und können je nach Klasse individuell verändert werden.

Klassenzimmerverben

Rahmenfarbe grün

Anna schreibt.

Anna liest.

Anna singt.

Anna spricht.



Anna schneidet die Bilder aus.

Anna gibt ihrer Mutter einen Apfel.

Anna steht im Klassenzimmer.

Michael malt die Wand an.

Michael malt die Formen aus.

Michael sitzt am Tisch.

Michael legt die Puppe ins Bett.

Michael zeichnet ein Bild.

Michael zeigt auf ein Bild.

Innere Verben

Rahmenfarbe rot

Anna schmeckt das Essen gut.

Anna versteht die Aufgabe.

Anna weint.

Anna hat einen Teddybären im Arm.

Anna sieht ihre Freundin.

Anna hat gewonnen.

Michael riecht an der Blume.

Michael hört zu.

Michael lacht.

Michael friert.

Michael denkt nach.

Michael nimmt ein Buch.

Michael ruft seinen Freund.



Hausverben

Rahmenfarbe blau

- Anna isst.
- Anna spült ab.
- Anna kocht.
- Anna öffnet das Fenster.
- Anna geht einkaufen.
- Anna trinkt.
- Michael spielt.
- Michael liegt auf dem Boden.
- Michael schläft.
- Michael putzt sein Zimmer.
- Michael schließt die Tür.
- Michael steht auf.
- Michael räumt auf.



Bewegungsverben

Rahmenfarbe lila

- Anna geht spazieren.
- Anna klettert.
- Anna springt.
- Anna schwimmt.
- Anna fängt den Ball.
- Anna lässt eine Tasse fallen.
- Anna trägt ein Kleid.
- Michael rennt.
- Michael tanzt.
- Michael wirft einen Ball.
- Michael baut eine Mauer.
- Michael schiebt eine Schubkarre.
- Michael zieht am Seil.



In der Wohnung

Rahmenfarbe gelb

- der Schrank, das Bücherregal, die Couch,
- die Lampe, das Waschbecken, der Vorhang,
- die Pflanze, das Radio, der Fernseher, die Tür,
- der Sessel, die Dusche, der Teppich, der Tisch,
- der Stuhl, das Fenster, das Bett



Auf dem Spielplatz

Rahmenfarbe pink

- der Busch, der Baum, die Schubkarre,
- das Fahrrad, die Rutschbahn, der Sandkasten,
- der Eimer, die Wippe, das Karussell,
- die Schaukel, der Weg, der Zaun, die Bank,
- die Schaufel, die Blumen, die Gießkanne



Diverses

Rahmenfarbe braun

- die Schere, der Schreibtisch, das Bild,
- die Tasse, der Teller, der Löffel, die Gabel,
- das Messer, der Topf, das Handtuch,
- der Waschlappen, das Geschirrtuch,
- der Spüllappen, der Besen, das Glas,
- die Teekanne



Das Wetter

Rahmenfarbe blaugrau

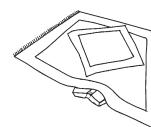
- Es regnet.
- Es schneit.
- Es ist sonnig.
- Es ist windig.
- Es stürmt.
- Es ist bewölkt.
- Es ist kalt.
- Es ist heiß.
- Es hagelt.
- Es gibt einen Schneesturm.
- Es gibt einen Regenbogen.
- Es gibt ein Gewitter.



Präpositionen

Rahmenfarbe orange

- Das Buch ist im Schrank.
- Anna sitzt in ihrem Bett.
- Der Ball ist im Waschbecken.
- Das Buch ist auf dem Regal.
- Anna sitzt auf der Couch.
- Der Ball ist auf der Lampe.
- Das Buch ist zwischen den Vorhängen.
- Anna steht zwischen den Bäumen.
- Der Ball ist zwischen den Büschen.
- Das Buch ist neben der Pflanze.
- Anna sitzt neben dem Radio.
- Der Ball ist neben der Schubkarre.
- Das Buch ist hinter dem Fahrrad.
- Anna steht hinter der Rutschbahn.
- Der Ball ist hinter dem Sandkasten.
- Das Buch ist über dem Bild.
- Anna steht über dem Eimer.
- Der Ball fliegt über den Zaun.
- Das Buch ist unter dem Teppich.
- Anna steht unter der Dusche.
- Der Ball ist unter der Schaukel.
- Das Buch ist vor dem Sessel.
- Anna sitzt vor dem Fernseher.
- Der Ball ist vor der Wippe.





4. Vorschläge zum Einsatz der Bildkärtchen und der Spielpläne

Die Spiele können in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gespielt werden. Die Dauer eines Spieldurchlaufs beträgt ca. 10 bis 15 Minuten. Für das Spielen am Anfang von Klasse 1 sind ausschließlich die Spielpläne und die Bildkärtchen notwendig.

Ab Mitte oder Ende der 1. Klasse können zusätzlich die Wortkärtchen eingesetzt werden. Zur Durchführung des Spiels ist zunächst die Einführung und Kenntnis der einzelnen Verben und Präpositionen notwendig (siehe Anleitung im Bildkartenordner „... richtig so! 2“ – Verben und Präpositionen). Eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen des Spiels ist außerdem die ausreichende Kenntnis der Farben und Zahlen von 1 bis 12. Um auch mit den differenzierten Spielplänen arbeiten zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler auch die Zahlen von 13 – 24 und die Formen Kreis, Dreieck und Quadrat kennen.

5. Spielvorbereitung

Die Spielkarten müssen zunächst sortiert werden.

Sortieren der Bild- und Wortkärtchen (Kartendecks Nummer 1 bis 6):

Jedes Themengebiet hat auf der Vorderseite eine eigene Rahmenfarbe und auf der Rückseite ein eigenes Symbol. Sortieren Sie die Bildkärtchen und die Wortkärtchen für jedes Thema separat in einen Druckverschlussbeutel. Beginnen Sie mit dem Kartendeck Nummer 1. Diese Kärtchenstapel in den Druckverschlussbeuteln stellen das Material für zwei Kinder (in Partnerarbeit) dar. Die Präpositionen können aufgrund ihrer großen Anzahl unterteilt werden. „In, auf, unter, über“ sind für die Kinder einfacher verständlich. Sie sind sprachlich ähnlich und einfach strukturiert und bilden dann eine Gruppe. Mit „vor, hinter, zwischen, neben“ haben die Schülerinnen und Schüler größere Probleme. Aus diesem Grund bilden diese die zweite Gruppe.

Sortieren der Spiele-Sets

Wenn Sie mehrere Spiele-Sets für einen Klassensatz sortieren: fügen Sie die Druckverschlussbeutel mit den Bildkärtchen und die Druckverschlussbeutel mit den Wortkärtchen eines Themas jeweils in einen Schiebeverschlussbeutel. Legen Sie die Schiebeverschlussbeutel mit den Bild- und den Wortkärtchen eines Themas zusammen ab. Wenn Sie die Spiele im Klassensatz verwenden, können Sie für jedes Thema eine Schachtel verwenden. Die Schachteln können dann mit dem jeweiligen Thema außen beschriftet werden. Die Spielpläne werden separat abgelegt. So steht der gesamte Klassensatz schnell zur Verfügung. Die zur Aufbewahrung notwendigen Beutel in unterschiedlichen

Größen (für Bild- und Wortkärtchen, auch im Klassensatz und für die Spielpläne) liegen in ausreichender Menge bei.

Spieldurchführung

Die 4 verschiedenen Spielpläne können mit allen Bild- bzw. Wortkärtchen kombiniert werden.

Nach Auswahl verschiedener Bildkärtchen und einem Spielplan arbeiten die Kinder jeweils zu zweit. Sie breiten die Kärtchen offen um ihren Spielplan herum aus. Zur Überprüfung sollte die Lehrkraft ebenfalls ein Spiel-Set vorbereiten. Nachdem die Spielkarten offen auf dem Tisch liegen, eröffnen Sie das Spiel mit den Worten: „Seid ihr fertig? Dann lasst uns beginnen!“ Diese Spieleröffnung bietet sich für alle Spielpläne an. Der weitere Verlauf richtet sich nun nach der Gestaltung der Spielpläne und Spielkarten.

Die Spielpläne

Formal eignen sich alle Spiele für jeden Spielplan. Allerdings bietet sich inhaltlich folgende Verwendung an:

Spielplan 1

Im Garten

Das Wetter
Auf dem Spielplatz
Bewegungsverben
Präpositionen

Spielplan 2

Zu Hause

Hausverben
Präpositionen
In der Wohnung
Diverses

Spielplan 3

Auf dem Spielplatz

Das Wetter
Auf dem Spielplatz
Bewegungsverben
Präpositionen

Spielplan 4

Im Klassenzimmer

Klassenzimmerverben
Innere Verben
Bewegungsverben
Diverses

Die Spiele

„... richtig so! 2 – Verben und Präpositionen“ verfolgt ein einfaches und durchgängiges Prinzip. Die Durchführung der einzelnen Spiele unterscheidet sich lediglich in der Gestaltung der Spielpläne, die entweder mit Zahlen, Farben oder farbigen geometrischen Formen (Kreis, Dreieck, Quadrat) ausgestattet sind. Die verschiedenen Varianten der Spiele werden im Folgenden erklärt.

Spiel mit den Substantiven

(In der Wohnung, Auf dem Spielplatz, Diverses)

Spielplan 1:

Im Garten

Beginnen Sie das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte, z. B. der Pflanze, und verwenden Sie dazu folgenden Aufforderungssatz: „Bitte lege die Schaukel auf die Nummer 5.“ Die Schülerinnen und Schüler legen die richtige Spielkarte „Schaukel“ auf das Feld mit der Zahl 5. Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis noch 4 Spielkarten übrig sind. Sie beenden das Spiel mit der Frage: „Welche Dinge sind übrig?“ Die Schülerinnen und Schüler sind nun aufgefordert, die übrig gebliebenen Spielkarten in einfachen, aber vollständigen Sätzen zu benennen, z. B.: „Der Zaun ist übrig.“ Sie bestätigen bei richtiger Antwort mit: „Richtig so!“ Die Kinder legen die letzten 4 Spielkarten außerhalb des Spielplans ab. Das Spiel ist nun beendet.

Die ersten Male, wenn die Kinder noch nicht so viel Erfahrung mit dem Spiel haben, bietet es sich an, das Spiel gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu überprüfen. Hierfür gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten:

1. Befestigen Sie einen leeren Spielplan an der Tafel. Sie beginnen mit dem Zahlenfeld 1 und fragen: „Was ist auf Nummer 1?“ Die Schülerinnen und Schüler antworten möglichst mit einem vollständigen Satz: „Der Baum ist auf Nummer 1.“ Sie heften die Spielkarte „Baum“ auf das Zahlenfeld 1. Der Reihenfolge nach werden nun gemeinsam die Spielkarten den Zahlenfeldern zugeordnet. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen gleichzeitig, ob sie die Spielkarten auf die richtigen Zahlenfelder ihres Spielplans gelegt haben und korrigieren diese gegebenenfalls.
2. Für diese Überprüfung verwenden Sie die großen Bildkarten aus dem Ordner. Zunächst schreiben Sie die Zahlen entsprechend des Spielplans an die Tafel. Auch hier beginnen Sie mit der Nummer 1 und der Frage: „Was ist auf der Nummer 1?“ Die Schülerinnen und Schüler antworten auch hier möglichst mit einem vollständigen Satz: „Der Tisch ist auf Nummer 1.“ Sie hängen die große Bildkarte „Tisch“ auf die Nummer 1. Der Reihenfolge nach werden nun gemein-

sam die Bildkärtchen den Zahlen an der Tafel zugeordnet. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen gleichzeitig, ob sie die Spielkarten auf die richtigen Zahlenfelder ihres Spielplans gelegt haben und korrigieren diese gegebenenfalls.

Nun kann das Spiel noch einmal beginnen, um die Vertiefung der gelernten Wörter zu gewährleisten. Dazu fordern Sie die Kinder auf, die Spielkarten wieder offen auf den Tisch zu legen. Verwenden Sie dazu den Satz: „Bitte legt alle Karten auf den Tisch.“ Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Spielkarten erneut offen auf den Tisch. Das Spiel kann nun nach demselben Prinzip in veränderter Reihenfolge der Spielkarten immer wieder neu durchgeführt werden.

Spielplan 2:

Zu Hause

Dieser Spielplan unterscheidet sich vom ersten dadurch, dass anstatt der Zahlen Farbpunkte verwendet werden. Es ändern sich also nur die Anweisungen. Beim Legen der Spielkarten lautet der Aufforderungssatz z. B.: „Bitte lege den Stuhl auf den hellgrünen Punkt.“ Bei der Überprüfung der Ergebnisse beginnen Sie mit dem ersten farbigen Punkt auf dem Spielplan und fragen: „Was ist auf dem dunkelroten Punkt?“ Die Schülerinnen und Schüler antworten möglichst mit einem vollständigen Satz: „Der Schrank ist auf dem dunkelroten Punkt.“ Ansonsten entspricht der Ablauf und die Kontrolle dem zuvor beschriebenen. Bestätigen Sie die richtige Antwort wieder mit: „Richtig so!“

Spielplan 3:

Auf dem Spielplatz

Hierbei handelt es sich um denselben Spielablauf wie bei Spielplan 1 (Im Garten), mit dem Unterschied, dass die Zahlen von 13 – 24 verwendet werden. Der gesamte Spielablauf und die Überprüfung bleiben ansonsten gleich.

Spielplan 4:

Im Klassenzimmer

Sind die Schülerinnen und Schüler schon versierter, kann Spielplan 4 verwendet werden. Die Symbole auf diesem Spielplan sind die Formen „Kreis, Dreieck und Quadrat“ in jeweils 4 Farben.

Voraussetzung zum Spielen auf Spielplan 4 ist die Kenntnis dieser Formen. Beim Legen der Spielkarten lautet der Aufforderungssatz, z. B.: „Legt den Schreibtisch auf den grünen Kreis.“ Bei der Überprüfung der Ergebnisse beginnen Sie mit der ersten farbigen Form auf dem Spielplan und fragen: „Was ist auf dem roten Quadrat?“

Die Schülerinnen und Schüler antworten möglichst mit einem vollständigen Satz: „Die Schere ist auf dem roten Quadrat.“ Ansonsten entspricht sowohl



der Ablauf als auch die Überprüfung dem in Spielplan 1 beschriebenen.

Spiel mit „Das Wetter“

Für diese Spielkarten eignen sich am besten die Spielpläne „Im Garten“ und „Auf dem Spielplatz“. Die Spielvorbereitung ist identisch mit „Spiel mit den Substantiven“. Sie beginnen das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte mit den Worten: „Hört genau zu und legt die Karten auf die richtige Nummer. Nummer 14. (Pause) ... Es regnet.“ Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis nur noch eine Spielkarte übrig ist. Dann wird das Spiel beendet mit den Fragen: „Welches Wetter ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Es schneit.“) und „Welche Nummer ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Nummer 16 ist übrig.“) Sie bestätigen die richtige Antwort mit: „Richtig so!“ Die Überprüfung erfolgt genau wie beim „Spiel mit den Substantiven“.

Spiel mit „Präpositionen“

Für diese Spielkärtchen eignen sich alle Spielpläne. Grundsätzlich sind die Präpositionen in zwei Schwierigkeitsstufen unterteilt. Deshalb können mit den Spielkarten mindestens zwei verschiedene Spiele gespielt werden (siehe S. 5 „Sortieren der Bild- und Wortkärtchen“). Selbstverständlich ist es möglich, die Präpositionen individuell anders zusammenzusetzen, möglicherweise abhängig von einem behandelten Thema, einer Geschichte oder einem Lied etc. Außerdem kann die Schwierigkeit deutlich erhöht werden, indem die Präpositionen mit „Anna“ (alternativ mit Ball oder Buch) zusammengefasst werden. Bis dorthin sind verschiedene Differenzierungen (Ball und Buch/Anna und Buch etc.) möglich.

Variante 1:

Bei dieser Spielvariante werden die „leichten“ oder die „schweren“ Präpositionen verwendet. Die Arbeitsanweisung erfolgt in ganzen Sätzen. Beginnen Sie das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte mit den Worten: „Das blaue Dreieck. (Pause) ... Anna sitzt auf der Couch.“ Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis nur noch eine Spielkarte übrig ist. Beenden Sie das Spiel mit den Fragen: „Welche Karte ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Der Ball ist auf der Lampe.“) und „Welche Form ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Der rote Kreis ist übrig.“) Sie bestätigen die richtige Antwort mit: „Richtig so!“ Die Überprüfung erfolgt genau wie bei den Substantiven.

Variante 2:

Bei dieser Spielvariante werden ausschließlich die Kärtchen mit Anna oder dem Buch oder dem Ball verwendet. Die weitere Vorgehensweise entspricht ansonsten der Variante 1.

Variante 3:

Bei dieser Spielvariante wird nur die adverbiale Ergänzung als Arbeitsanweisung gesprochen. Die Spielkartenauswahl ist dabei variabel. Beginnen Sie das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte, z. B. mit den Worten: „Hellgrün (Pause) ... zwischen den Bäumen.“ Die Schülerinnen und Schüler müssen dabei erkennen, dass es sich um Anna handelt, die zwischen den Bäumen steht. Bei dieser Sprechweise ist unbedingt darauf zu achten, dass die Pause lang genug ist und die Arbeitsanweisung mehrfach wiederholt wird. Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis nur noch eine Spielkarte übrig ist. Beenden Sie das Spiel mit den Fragen: „Welche Karte ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Das Buch ist unter dem Teppich.“) und „Welche Farbe ist übrig?“ bzw. „Welche Farben sind übrig?“ (Antwort z. B.: „Gelb, grau und braun sind übrig.“) Die Schülerinnen und Schüler sollten in vollständigen Sätzen antworten. Sie bestätigen die richtige Antwort mit: „Richtig so!“ Bei der Überprüfung, die wie oben beschrieben erfolgt, müssen unbedingt die vollständigen Sätze verwendet werden.

Variante 4:

Von jeder Präposition wird eine Spielkarte ausgewählt. Bei dieser Spielvariante wird nur die Präposition als Arbeitsanweisung gesprochen. Beginnen Sie das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte mit den Worten: „Hellgrün (Pause)... zwischen.“ Die Schülerinnen und Schüler müssen die Spielkarte mit der richtigen Präposition erkennen und auf das richtige Feld legen. Bei dieser Sprechweise ist unbedingt darauf zu achten, dass die Pause lang genug ist und die Arbeitsanweisung mehrfach wiederholt wird. Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis nur noch eine Spielkarte übrig ist. Beenden Sie das Spiel mit den Fragen: „Welche Karte ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Anna steht unter der Dusche.“) und „Welche Farbe ist übrig“ bzw. „Welche Farben sind übrig?“ (Antwort z. B.: „Gelb, grau und braun sind übrig.“) Die Schülerinnen und Schüler sollten in vollständigen Sätzen antworten. Sie bestätigen die richtige Antwort mit: „Richtig so!“ Bei der Überprüfung, die wie oben beschrieben erfolgt, müssen unbedingt die vollständigen Sätze verwendet werden.

Spiel mit den „Verben“

Für diese Spielkärtchen eignen sich alle Spielpläne. Grundsätzlich sind die Verben in 4 verschiedene Kategorien eingeteilt:

- Grün: Klassenzimmerverben
- Rot: Innere Verben
- Blau: Hausverben
- Lila: Bewegungsverben

Etwa die Hälfte der Verben wird von Anna, die andere Hälfte von Michael dargestellt.

Selbstverständlich ist es möglich, die Verben individuell anders zusammenzusetzen, möglicherweise abhängig von einem behandelten Thema, einer Geschichte oder einem Lied etc. Die Schwierigkeit kann variiert werden, indem nur Kärtchen verwendet werden, auf denen eines der beiden Kinder die Tätigkeit darstellt.

Variante 1:

Die Arbeitsanweisung erfolgt in ganzen Sätzen. Beginnen Sie das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte mit den Worten: „Nummer 16. (Pause) ... Anna liest.“ Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis nur noch eine Spielkarte übrig ist. Beenden Sie das Spiel mit den Fragen: „Welche Karte ist übrig?“ (Antwort z. B.: „Michael sitzt am Tisch.“) und „Welche Zahl ist übrig?“ (Je nach Anzahl der Verben bleibt eine Spielkarte übrig. Auf den Spielplänen sind nur 12 Felder. Verwendet man 13 Kärtchen, erübrigt sich die Frage nach dem fehlenden Feld.) Sie bestätigen die richtige Antwort mit: „Richtig so!“ Die Überprüfung erfolgt wie bereits beschrieben.

Variante 2:

Bei dieser Spielvariante wird nur ein Teil des Satzes als Arbeitsanweisung gesprochen. Das Objekt wird weggelassen, außer bei den Prädikativen: nehmen, legen, geben, öffnen, haben, schließen und tragen. Denn diese ergeben ohne Objekt keinen Sinn. Die Spielkartenauswahl ist variabel. Beginnen Sie das Spiel mit einer beliebigen Spielkarte, z. B. mit den Worten: „Der rote Kreis (Pause) ... Michael zeichnet.“ Bei dieser Sprechweise ist unbedingt darauf zu achten, dass die Pause lang genug ist und die Arbeitsanweisung mehrfach wiederholt wird. Diese Spielweise wird so oft durchgeführt, bis nur noch eine Spielkarte übrig ist (siehe Variante 1). Beenden Sie das Spiel mit der Frage: „Welche Karte ist übrig?“ Die Antwort heißt: „Michael ruft.“ Gegebenenfalls fragen Sie: „Welche Form ist übrig?“ Sie bestätigen die richtige Antwort mit: „Richtig so!“ Die Überprüfung erfolgt wie bereits beschrieben.

6. Der Einsatz von „... richtig so!“ im Sprachförderunterricht und im „Unterricht für Deutsch als Zweitsprache“

Gerade im Sprachförderunterricht bzw. im Unterricht für „Deutsch als Zweitsprache“ ist es wichtig, dass die Kinder handelnd mit der Sprache umgehen können. Kinder, die sprachliche Defizite haben, benötigen ein Bild und eine Vorstellung dessen, was sie sagen, damit sich die Bedeutungen der Wörter und Sätze einprägen. Mit dem Lernmaterial von „... richtig so! 2“ können Wörter und Satzstrukturen in Geschichten eingebaut werden, bei denen die Kinder handelnd mit dem Lernmaterial umgehen. Gleichzeitig erkennen sie, wie Geschichten aufgebaut werden und Handlungsstränge entstehen, so dass auch sprachauffällige Kinder eine Vorstellung bekommen, wie Geschichten geschrieben werden können. „... richtig so! 2“ unterstützt so auch bei der Aufsatzerziehung.

Das Lernmaterial „... richtig so!“ verfolgt ein einfaches, durchgängiges Prinzip, mit dem ein ständiges Wiederholen der vielen Namenwörter, Verben und Präpositionen in Verbindung mit feststehenden Satzstrukturen gewährleistet wird. Beim Einsatz im „Unterricht für Deutsch als Zweitsprache“ sind die Kinder zunächst in der Lage, selbstständig einfache Anweisungen zu befolgen. Mit zunehmender Übung wird es ihnen ermöglicht, selbstständig Anweisungen zu erteilen und Kommunikationserfahrungen zu machen. Sie bauen ihren aktiven und passiven Wortschatz auf und setzen ihn handelnd um. Ausgehend von den sich wiederholenden Satzstrukturen, die den Kindern als Basis an die Hand gegeben werden kann, können die Kinder mit dem parallel erlernten Wortschatz Kommunikationserfahrungen machen, auf denen sie nachfolgend weitere Satzstrukturen aufbauen können.

Im Folgenden werden verschiedene Spiel- und Fördermöglichkeiten vorgestellt, die z. T. sowohl in Kleingruppen, als auch im Klassenverband ausgeübt werden können.



7. Zusätzliche Spielvarianten von „... richtig so! 2“

- Nach wiederholtem Spielen und Erlernen der einfachen Satzstrukturen, können die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Spielanweisungen für die Klasse formulieren. Einzelne Kinder übernehmen die Moderation des Spiels.
- Nachdem alle Spielkarten auf dem Spielplan liegen, kann das Spiel in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt werden, indem die Spielkarten nach Anweisung der Lehrkraft einzeln von den Spielplänen auf den Tisch zurückgelegt werden, beispielsweise: Bitte lege alle Bildkärtchen, die ich jetzt nenne, zurück auf den Tisch, bis der Spielplan leer ist. „Michael nimmt ein Buch.“
- Haben die Kinder mit dem Spielverlauf schon Erfahrung, können sie das Spiel auch selbstständig in einer Kleingruppe durchführen. Das bedeutet, 4 bis 5 Schülerinnen und Schüler nehmen sich jeweils einen Spielplan desselben Spiels mit den dazugehörigen Spielkarten. Sie übernehmen abwechselnd die Moderation des Spiels und führen das Spiel in gelernter Weise durch. Auch dabei können die Wortkärtchen eingesetzt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler können mit den Bild- und den dazugehörigen Wortkärtchen eines Spieles das Memo-Spiel spielen. Alle Karten liegen verdeckt auf dem Tisch und die Kinder finden durch Aufdecken immer die zusammengehörenden Bild- und Wortkärtchen.
- Partnerdiktat: Ein Kind liest einen Satz vor und der Partner muss diesen aufschreiben. Die Kontrolle erfolgt durch die Satzkärtchen.

8. Zusätzliche Spielvarianten für „Deutsch als Zweitsprache“

- Die Einübung und Vertiefung der 24 verwendeten Farben und der Formen kann mit allen Spielplänen und einer bekannten Karte, z. B. „Michael springt über einen Stein“ durchgeführt werden. Dazu nehmen die Kinder diese Karte, die dann auf Anweisung der Lehrkraft auf die unterschiedlichen Farben/Formen/Zahlen gelegt wird.
- Die Kinder können sich in Partnerarbeit gegenseitig Begriffe abfragen und dadurch erlernte, einfache Satzstrukturen vertiefen. Sie zeigen sich Spielkarten und fragen dabei: „Was macht Michael?“ Der Antwortsatz lautet: „Michael springt über einen Stein.“ Oder auch: „Wo ist der Ball?“ Antwort: „Der Ball ist auf der Lampe.“
- In einer kleinen Gruppe werden verschiedene Bildkärtchen (Verben) eines Themenbereichs auf dem Tisch ausgelegt. Die Lehrkraft zeigt auf ein Bild und fragt beispielsweise: „Was macht Michael (Anna)?“ Die Kinder könnten antworten: „Anna lässt eine Tasse fallen.“ Als Anreiz könnte man auf dem Tisch eine Dose mit Steinchen o. Ä. bereitstellen, sodass die Kinder für eine beantwortete Frage ein Steinchen bekommen.
- In einer kleinen Gruppe werden verschiedene Bildkärtchen der Präpositionen ausgelegt. Die Lehrkraft (oder auch nach einiger Übung ein Kind) fragt nach dem Ort der Gegenstände auf den Bildkarten, z. B.: „Wo ist der Ball?“ Die Kinder antworten z. B. mit: „Der Ball ist auf der Lampe.“
- Die Lehrkraft liest nacheinander Sätze eines geübten Spiels vor. Die Kinder malen diese Sätze auf ein Papier. Die Überprüfung erfolgt durch die Bildkarten an der Tafel. (Variante: Die Bilder werden auf ein vorgefertigtes Blatt mit den Zahlen 1 bis 6/8/10 gemalt.)
- Die Kinder bekommen ein Papier, auf dem 6, 8 oder 10 Felder zu sehen sind, die mit den jeweiligen Zahlen durchnummeriert werden. Die Lehrkraft liest Sätze vor und die Kinder malen die besagte Handlung in ein genanntes Feld.
- Bei den Verben und Präpositionen lesen Sie bis zu 5 Sätze in einer bestimmten Reihenfolge vor. Die Kinder legen die Bild- oder Wortkärtchen in der entsprechenden Reihenfolge auf ihren Tisch. Um die Variante zu erschweren, lässt man die Kinder beim Vorlesen die Augen schließen und stellt deutlich mehr Kärtchen als notwendig zur Verfügung. Die Kinder legen ihre Kärtchen erst, wenn die Lehrkraft alle Sätze vorgelesen hat. Am Ende müssen die Bildkärtchen in der Reihenfolge richtig benannt werden.

- Die Kinder bekommen ein Blatt, auf dem in mehrfacher Ausführung ein Bett/Sofa/Tisch zu sehen ist. Die Kinder malen auf Anweisung verschiedene Gegenstände (je nach Leistungsstand auch nur den Ball oder das Buch) vor/hinter/über/unter etc. auf das Papier.
- Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte, die sich auf die Bildkärtchen eines Spiels bezieht. Die Schülerinnen und Schüler legen während oder im Anschluss an die Geschichte ihre Bildkärtchen in der richtigen Reihenfolge auf den Tisch. Je nach Leistungsstand der Klasse muss die Geschichte mit viel Mimik und Gestik erzählt werden. Anschließend kann die gemeinsame Kontrolle an der Tafel mit den großen Bildkarten (aus dem Ringbuch) durchgeführt werden. Gleichzeitig kann die Geschichte so von den Kindern nochmals erzählt werden. Diese Geschichten stellen Hilfestellungen für die Kinder dar, die Schwierigkeiten haben, Geschichten in der richtigen Reihenfolge nachzuvollziehen und anschließend auch zu erzählen.

Beispiel für eine Geschichte, die erzählt werden kann (Bei dieser Geschichte legen die Kinder entsprechend der Reihenfolge der Geschichte die Kärtchen auf den Tisch. Die Kontrolle erfolgt dann an der Tafel. Je nach Lernstandsniveau der Kinder müssen die Begriffe, die die Kinder mit ihren Kärtchen legen, deutlicher betont werden). Für diese Geschichte benötigt man die Kärtchen „Auf dem Spielplatz“.

Auf dem Spielplatz

Michael und Anna wollen sich nach der Schule treffen. Sie wollen zum Spielplatz. Michael hat seine **Schubkarre** dabei. Darin transportiert er seinen **Ball** und seine **Schaufel**. Als sie auf dem Spielplatz ankommen, sehen sie neben der Bank ein **Fahrrad** stehen. Es gehört einem Freund. Sie gehen zur **Wippe**. Anschließend gehen sie zum **Sandkasten** und Anna holt mit ihrer **Gießkanne** ein wenig Wasser. Sie spielen im Sand mit dem **Eimer**. Danach rennt Anna um die **Büsche** und die **Bäume**. Sie würde gerne ein Fangspiel mit Michael machen. Michael hat aber keine Lust und möchte kein Fangspiel machen. Er spielt lieber mit seinem Ball. Leider wirft er ihn so hoch, dass der Ball über den Zaun fliegt. Anna kann ihn von weitem auf einem Feld sehen. Sie läuft los und wirft ihn zurück. Danach läuft sie den Weg entlang und pflückt Blumen. Als sie wieder auf dem Spielplatz ankommt, gehen sie zur **Rutsche**. Dort macht es ihnen besonders viel Spaß. Als es Abend wird, werden die Kinder von Annas Eltern abgeholt. Doch bevor sie nach Hause gehen, spielen sie noch zusammen. Während Annas Mutter auf der **Schaukel** sitzt, gehen Anna, Michael und Annas Vater auf das **Drehkarussell**. Mutter schaut zu und amüsiert sich.

Als die Sonne untergeht, gehen sie hungrig und müde nach Hause.

9. Leseförderung mit „... richtig so!“

Durch Verwendung der Silbenmethode unterstützt „... richtig so!“ Schülerinnen und Schüler beim systematischen Lesen- und Schreibenlernen. Die zweifarbige Silbentrennung gibt den Kindern eine Strategie an die Hand, die ihnen dabei hilft, später auch längere Wörter und Sätze selbstständig zu erlesen. Der Weg, einzelne Wörter in Sprechsilben zu unterteilen, unterstützt die genaue Artikulation der Laute und ermöglicht so einen leichteren Zugang zum Lesen und Schreiben. Durch die Einteilung in Silben und das rhythmisierende Sprechen wird den Kindern das Erfassen von Wortbildern erleichtert, wodurch sowohl der Lese- als auch der Schreibprozess wesentlich gefördert werden.

10. Lesen mit dem farbigen Silbentrenner

Die Wörter und Sätze sind mit dem zweifarbigen Silbentrenner ausgestattet. Der farbige Silbentrenner markiert die Sprech-Silben. Der Silbentrenner ermöglicht den Kindern sehr schnell flüssig und sinnverstehend zu lesen.

Warum ist das so?

Zum Beispiel können bei dem Wort „Giraffe“ die ersten drei Buchstaben „Gir“ als Gruppe gelesen werden: Gir-af-fe. Das könnte dann der Name einer besonderen Affenart sein. Mit den farbigen Silben dagegen werden sofort die richtigen Buchstabengruppen erkannt: **Giraffe**. Beim Lesen ergibt sich automatisch der richtige Sinn. Es ist das Tier mit dem langen Hals gemeint. Beim Lesen in Sprech-Silben klingen die Wörter so, wie wir sie sprechen und hören. Kinder, die schon flüssig lesen, werden durch diese Hilfe nicht gebremst. Wenn die Kinder mit dem Silbentrenner flüssig lesen gelernt haben, gelingt der Umstieg auf einfarbige Texte völlig problemlos.

Markieren die farbigen Silben die Worttrennung? Die farbigen Silben zeigen die Sprech-Silben eines Wortes an. In den allermeisten Fällen ist das identisch mit der möglichen Worttrennung am Zeilenende. In erster Linie bei der Trennung einzelner Vokale (a, e, i, o, u; z. B. E-va, O-fen, Ra-di-o) gibt es einen Unterschied: Nach der aktuellen Rechtschreibung werden diese am Zeilenende nicht abgetrennt. Da diese Wörter aber mehrere Sprech-Silben haben, sind diese auch mit zwei Farben gekennzeichnet: **Eva, Ofen, Radio**.

Weitere Informationen zur Silbenmethode auf: www.abc-der-tiere.de



11. Fördermöglichkeiten im Leseunterricht

- Die enthaltenen Substantive können nach dem Alphabet sortiert werden. Die entsprechenden Bildkärtchen werden dann den jeweiligen Wortkärtchen zugeordnet.
- Die Lehrkraft schreibt kurze, bekannte Sätze an die Tafel, in denen ein gelerntes und vorhandenes Substantiv durch ein große Bildkarte ersetzt wird, z. B.: „Der Weg ist lang.“ Die Kinder schreiben die Sätze ab und ergänzen die fehlenden Wörter entsprechend.
- Die Kinder nehmen sich einen Stapel Bild- und Satzkärtchen und spielen das Memo-Spiel. Haben sie alle Karten zugeordnet, schreiben sie nacheinander die Sätze aus dem Gedächtnis auf und kontrollieren mit den Satzkärtchen.
- Die Kinder bekommen Bildkärtchen aus einem Themenkreis und schreiben in ihrem eigenen Tempo die Wörter/Sätze dazu auf. Diese Übung kann auch in Partnerarbeit gemacht werden.
- Zunächst müssen die Kinder die Bild- und Satz-/Wortkärtchen zuordnen. Ein Kind nimmt dann alle Kärtchen an sich, zeigt die Bilder seinem Partner und dieser muss die Wörter/Sätze aus dem Gedächtnis aufgeschrieben werden. Die Kontrolle erfolgt durch den Partner mithilfe des Wortkärtchens.
- Die Lehrkraft zeigt eine Bildkarte und die Kinder zeigen das entsprechende Wort-/Satzkärtchen dazu.
- Die Lehrkraft schreibt die drei (evtl. vier mit Plural) Artikel als Tabelle an die Tafel. Die Kinder ordnen die Bildkarten den richtigen Artikeln zu.

Vorschläge zum Einsatz der Poster

Dem Bildkartenordner (Bestell-Nr. 1902-40) liegen vier Poster in der Größe DIN A0 bei. Darauf sind die Situationen abgebildet, die sich vereinfacht auch als Spielplan im Spiel und schwarz-weiß in den Lernzielkontrollen wiederfinden. Sie sind aus einfachem Papier gestaltet, damit darauf an der Tafel noch Bildkarten mit Magneten befestigt werden können.

Die Poster eignen sich für verschiedene Anwendungen:

- Für die Einführung einer Unterrichtseinheit an der Tafel, mit kleinen erfundenen Geschichten

Beispiel (Poster *Im Klassenzimmer*):

Das ist die Klasse 2a. Das Klassenzimmer ist leer, keine Kinder. Aber du kannst einiges herumliegen sehen. Welche Dinge kannst du im Klassenzimmer sehen? (Es handelt sich um Tafel, Stühle, Tische,

Schulranzen, Hefte, Federmäppchen usw.

Die Kinder benennen die aus Klasse 1 bekannten Dinge). *Welche Farbe hat ...? Wie viele ... sind da?* (Anzahlen und Farben werden wiederholt). *Aber warte – hier ist Michael* (Bildkarte mit dem sitzenden Michael). *Und hier ist Anna. Sie liest ein Buch* (Bildkarte mit der lesenden Anna). *Aber Anna und Michael tun noch viel mehr.* (Nacheinander die Bildkarten der „Klassenzimmerverben“ präsentieren.) Nun können die Bildkärtchen, wie in Punkt 4 erläutert, eingeführt werden.

- Für die Weiterführung einer Unterrichtseinheit in Kombination mit Bilderbüchern, Liedern, Spielen oder Reimen

Beispiel (Poster *Im Garten*):

Die kleine Raupe Nimmersatt möchte viele Dinge essen. Welche Dinge in diesem Garten könnte sie essen?

- Einführung der Präpositionen: Dazu werden Bildkarten von verschiedenen Begriffen benötigt. (z. B. aus den Bildkartenordnern „... richtig so! 1“, bzw. „... richtig so! 2“)

Beispiel (Poster *Zu Hause*):

Das Bild des Apfels wird unter einen Stuhl im Bild „gelegt“, mit den Worten: „Der Apfel ist unter dem Stuhl.“ Drei weitere Bilder werden zur Illustration derselben Präposition verwendet. Dann erfolgen die Anweisungen an die Kinder: „Leg dein Federmäppchen unter deinen Stuhl.“ „Setze dich unter deinen Tisch.“ etc.

- Bei der Einführung muss darauf geachtet werden, dass immer nur eine Präposition gleichzeitig besprochen wird, um eine Ähnlichkeitshemmung zu vermeiden.
- Mündliche Lernzielkontrollen: Es werden komplexe Fragen gestellt.

Beispiel:

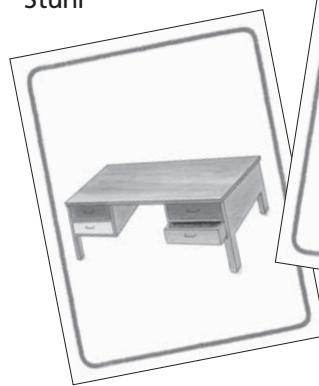
„Zeig mir den Füller auf dem Tisch.“ oder „Zeig mir das rote Heft unter dem Tisch neben der Tür.“

- Der Schwierigkeitsgrad kann nach Leistungsfähigkeit und Motivation der Klasse variiert werden. Durch Verwendung von 2 Postern gleichzeitig wird eine weitere Differenzierung ermöglicht.

Wortschatzliste Deutsch – ... richtig so! 1 und 2

Substantive

<p>A</p> <ul style="list-style-type: none"> Affe Ananas Apfel April Arm Aubergine Augen August 	<p>F</p> <ul style="list-style-type: none"> Fahrrad Februar Federmäppchen Fenster Fernseher Fisch Füller Fuß 	<p>K</p> <ul style="list-style-type: none"> Kinderzimmer Kirschen Klebstoff Kleid Kopf Körper Krokodil Küche Kuh 	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> Pullover Puppe Puzzle 	<p>T</p> <ul style="list-style-type: none"> Tafel Tasse Teddybär Tee Teekanne Teller Teppich Tiger Tisch Toast Toilette Tomate Topf Trauben T-Shirt Tür
<p>B</p> <ul style="list-style-type: none"> Badezimmer Ball Banane Bank Bär Bauklötze Baum Bein Besen Bett Bild Birne Bleistift Blumen Blumenkohl Bohnen Buch Bücherregal Buntstift Busch Butter 	<p>G</p> <ul style="list-style-type: none"> Gabel Gameboy Gans Geschirrhandtuch Gießkanne Giraffe Glas Gurke 	<p>L</p> <ul style="list-style-type: none"> Lampe Lauch Lineal Löffel Löwe 	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> Radiergummi Radieschen Radio Ratte Rock Roller Rutschbahn 	<p>S</p> <ul style="list-style-type: none"> Salat Sandwich Sandkasten Schaf Schal Schaufel Schaukel Schere Schildkröte Schlafzimmer Schlange Schornstein Schrank Schreibtisch Schubkarre Schuhe Schulranzen Schwamm Schwein Seehund September Sessel Skateboard Socken Spiel Spielzeugauto Spinne Spitzer Springseil Spüllappen Stuhl
<p>C</p> <ul style="list-style-type: none"> Cornflakes Couch 	<p>H</p> <ul style="list-style-type: none"> Haare Hahn Hals Hamster Hand Handschuhe Handtuch Hase Heft Honig Hose Huhn Hund 	<p>M</p> <ul style="list-style-type: none"> Mai März Maus Meerschweinchen Messer Milch Mund Mütze 	<p>N</p> <ul style="list-style-type: none"> Nase Nilpferd November 	<p>V</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorhang
<p>D</p> <ul style="list-style-type: none"> Dach Dezember Drachen Dusche 	<p>J</p> <ul style="list-style-type: none"> Jacke Januar Jeans Juli Juni 	<p>O</p> <ul style="list-style-type: none"> Ohren Oktober Orange 	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> Papagei Pferd Pfirsich Pflanze Pflaume 	<p>W</p> <ul style="list-style-type: none"> Waschbecken Waschlappen Wasserfarben Wassermelone Weg Wellensittich Wippe Wohnzimmer
<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> Eier Eimer Elefant Erbsen Erdbeere Esel Esszimmer 	<p>K</p> <ul style="list-style-type: none"> Kaffee Kakao Kamin Karotte Kartoffel Karussell Katze Keks 	<p>Z</p> <ul style="list-style-type: none"> Zaun Zebra Ziege Zitrone Zucker Zwiebel 		





Verben

A
 abspülen
 anmalen
 aufräumen
 aufstehen
 ausschneiden

B
 bauen

D
 denken

E
 einkaufen gehen
 essen

F
 fallen lassen
 fangen
 frieren

G
 geben
 gehen
 gewinnen

H
 haben

K
 klettern
 kochen

L
 lachen
 legen
 lesen
 liegen

M
 malen

N
 nehmen

O
 öffnen

P
 putzen

R
 rennen
 riechen
 rufen

S
 schauen
 schieben
 schlafen
 schließen
 schmecken
 schreiben
 schwimmen
 singen
 sitzen
 spielen
 sprechen
 springen
 stehen

T
 tanzen
 tragen
 trinken

V
 verstehen

W
 weinen
 werfen

Z
 zeichnen
 zeigen
 ziehen
 zuhören



Satzliste „Verben“

Anna fängt den Ball.
 Anna geht einkaufen.
 Anna geht spazieren.
 Anna gibt ihrer Mutter einen Apfel.
 Anna hat gewonnen.
 Anna hat einen Teddybären im Arm.
 Anna isst.
 Anna klettert.
 Anna kocht.
 Anna lässt eine Tasse fallen.
 Anna liest.
 Anna öffnet das Fenster.
 Anna schmeckt das Essen gut.
 Anna schneidet die Bilder aus.
 Anna schreibt.
 Anna schwimmt.
 Anna sieht ihre Freundin.
 Anna singt.
 Anna spricht.
 Anna springt.
 Anna spült ab.
 Anna steht im Klassenzimmer.
 Anna trägt ein Kleid.
 Anna trinkt.
 Anna versteht die Aufgabe.
 Anna weint.

Michael baut eine Mauer.
 Michael denkt nach.
 Michael friert.
 Michael hört zu.
 Michael lacht.
 Michael legt die Puppe ins Bett.
 Michael liegt auf dem Boden.
 Michael malt die Formen aus.
 Michael malt die Wand an.
 Michael nimmt ein Buch.
 Michael putzt sein Zimmer.
 Michael räumt auf.
 Michael rennt.
 Michael riecht an der Blume.
 Michael ruft seinen Freund.
 Michael schiebt eine Schubkarre.
 Michael schläft.
 Michael schließt die Tür.
 Michael sitzt am Tisch.
 Michael spielt.
 Michael steht auf.
 Michael tanzt.
 Michael wirft einen Ball.
 Michael zeichnet ein Bild.
 Michael zeigt auf ein Bild.
 Michael zieht am Seil.



Satzliste „Das Wetter“

Es regnet.
 Es schneit.
 Es ist sonnig.
 Es ist windig.
 Es stürmt.
 Es hagelt.
 Es gibt einen Schneesturm.
 Es gibt einen Regenbogen.
 Es gibt ein Gewitter.
 Es ist bewölkt.
 Es ist kalt.
 Es ist heiß.



Präpositionen

auf
 unter
 hinter
 vor
 in
 neben
 über
 zwischen



Satzliste „Präpositionen“

Anna sitzt auf der Couch.
 Anna steht hinter der Rutschbahn.
 Anna sitzt in ihrem Bett.
 Anna sitzt neben dem Radio.
 Anna steht unter der Dusche.
 Anna sitzt vor dem Fernseher.
 Anna steht zwischen den Bäumen.
 Anna steht über dem Eimer.
 Der Ball fliegt über den Zaun.
 Der Ball ist auf der Lampe.
 Der Ball ist hinter dem Sandkasten.
 Der Ball ist im Waschbecken.

Der Ball ist neben der Schubkarre.
 Der Ball ist vor der Wippe.
 Der Ball ist unter der Schaukel.
 Der Ball ist zwischen den Büschen.

Das Buch ist auf dem Regal.
 Das Buch ist hinter dem Fahrrad.
 Das Buch ist im Schrank.
 Das Buch ist neben der Pflanze.
 Das Buch ist über dem Bild.
 Das Buch ist unter dem Teppich.
 Das Buch ist vor dem Sessel.
 Das Buch ist zwischen den Vorhängen.



Zusätzliches für die Spiele

Zahlen 1 – 24
 Dreieck
 Quadrat
 Kreis
 Lege ... auf
 Nummer ...

Gib mir ...
 Zeig mir ...
 Hausteil
 Essen
 Obst
 Gemüse
 Monat

Kleidungsstück
 Körperteil
 Spielzeug
 Haustiere
 Tiere
 Zimmer
 Schulsachen

Farben:
 braun
 dunkelblau
 dunkelgrün
 dunkelrot
 gelb
 grau

hellblau
 orange
 rosa



- Handlungsorientiert
- Kommunikativ
- Themenorientiert
- Integrativ

... richtig so!

Zur Förderung – für Deutsch als Erstsprache sowie Bildkarten und Spiele für Deutsch als Zweitsprache.

Die Materialien von „... richtig so!“ sind abgestimmt auf „Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache“.

www.mildenberger-verlag.de/462



Willkommen in Deutschland – lesen und schreiben lernen

Vorkurs zur Alphabetisierung mit Schreiblehrgang und Zifferschreibkurs

64 S., Gh, vierf., DIN A4, mit Kartonbeilage, Stickerbogen und Lösungsheft
Bestell-Nr. **1401-69**

www.mildenberger-verlag.de/194



Willkommen in Deutschland I und II Deutsch als Zweitsprache – Das Übungsheft

Je 64 Seiten, vierfarbig, Gh, DIN A4, mit Kartonbeilage, Stickerbogen und Lösungsheft

Heft I Bestell-Nr. **1401-61**

Heft II Bestell-Nr. **1401-62**

www.mildenberger-verlag.de/194

Passend dazu:

Willkommen in Deutschland I und II Deutsch als Zweitsprache – Lernkarten

Lernkarten I

336 Lernkarten, 4 Blankokarten, DIN A8
Bestell-Nr. **1401-65**

Lernkarten II

337 Lernkarten, 3 Blankokarten, DIN A8
Bestell-Nr. **1401-66**

www.mildenberger-verlag.de/623

**Bild-Wort-Karten
für das
Wortschatztraining**

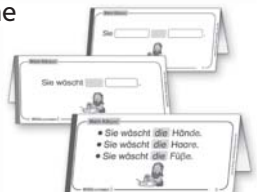


Willkommen in Deutschland – Redezeit

Differenzierte und individualisierte Kommunikationsanlässe für Deutsch als Zweitsprache

Aufstellkarten auf Karton, vorgestanzt und gerillt, vierf., Anleitung
Bestell-Nr. **1401-68**

www.mildenberger-verlag.de/625



Bestell-Nr. 1902-43

© 2010 Mildenerger Verlag GmbH
77652 Offenburg

Internetadresse:

www.mildenberger-verlag.de

E-Mail:

info@mildenberger-verlag.de

Auflage 6 5 4 3
Jahr 2019 2018 2017 2016

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Illustrationen: Michael Schiller, 70180 Stuttgart

Gedruckt auf umweltfreundlichen Papieren

Bezugsmöglichkeiten

Alle Titel des Mildenerger Verlags erhalten Sie unter: www.mildenberger-verlag.de oder im Buchhandel. Jede Buchhandlung kann alle Titel direkt über den Mildenerger Verlag beziehen. Ausnahmen kann es bei Titeln mit Lösungen geben: Hinweise hierzu finden Sie in unserem aktuellen Gesamtprogramm.



Meine Mildenberger-Kundennummer:

Bitte senden Sie uns gemäß Ihren aktuellen Abgabebedingungen:

Menge	Bestellnummer	Kurztitel	Preis
... that's it! 1 ... c'est ça! 1 ... richtig so! 1 – Spiele zum Erlernen des Wortschatzes			
	1 9 0 2 – 3 0	144 große Bildkarten für Englisch, Französisch und Deutsch, 1. bis 6. Schuljahr, Karton, vierfarbig, Ringbuch	
	1 9 0 2 – 3 1	Substantive – 12 Spielpläne DIN A3, 144 Bildkärtchen, 180 Wortkärtchen 1. bis 6. Schuljahr, Karton, vierfarbig, mit Verschlussaschen zur Aufbewahrung, Lieferung im Schmuckkarton ... that's it! 1 für den Englischunterricht	
	1 9 0 2 – 3 2	... c'est ça! 1 für den Französischunterricht (144 Wortkärtchen)	
	1 9 0 2 – 3 3	... richtig so! 1 für den Deutsch-Förderunterricht und für Deutsch als Fremdsprache	
	1 9 0 2 – 5 0	Lernsoftware auf CD-ROM – 1 CD-ROM, 1 Booklet (12 S.) ... that's it! 1 – Einzellizenz , Englisch, Installation auf einem Computer, 1. – 4. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 1	... that's it! 1 – Schullizenz , Englisch, Installation auf allen Schul-PCs, 1. – 4. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 2	... that's it! 1 – Netzwerklizenz , Englisch, Installation auf allen Schulservern/-PCs, 1. – 4. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 3	... c'est ça! 1 – Einzellizenz , Französisch, Installation auf einem Computer, 1. – 4. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 4	... c'est ça! 1 – Schullizenz , Französisch, Installation auf allen Schul-PCs, 1. – 4. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 5	... c'est ça! 1 – Netzwerklizenz , Französisch, Installation auf allen Schulservern/-PCs, 1. – 4. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 6	... richtig so! 1 – Einzellizenz , Deutsch-Förderunterricht/DaZ, Installation auf einem Computer, 1. – 6. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 7	... richtig so! 1 – Schullizenz , Deutsch-Förderunterricht/DaZ, Installation auf allen Schul-PCs, 1. – 6. Schuljahr	
	1 9 0 2 – 5 8	... richtig so! 1 – Netzwerklizenz , Deutsch-Förderunterricht/DaZ, Installation auf allen Schulservern/-PCs, 1. – 6. Schuljahr	
... that's it! 2 ... c'est ça! 2 ... richtig so! 2 – Spiele zum Erlernen von Wortschatz und Satzstrukturen			
	1 9 0 2 – 3 7	Step by Step – English is easy ... that's it! , Handbuch für Kl. 1/2, 177 Karten, 6 Folien, Anleitung, Ringb.	
	1 9 0 2 – 3 8	Step by Step – English is easy ... that's it! , Handbuch für Kl. 3/4, 117 Karten, 11 Folien, Anl. (64 S.), Ringb.	
	1 9 0 2 – 3 9	... that's it! Living in Britain – Landeskunde und Feste Großbritanniens , 102 Bildkarten, Karton, vierf., Ringb.	
	1 9 0 2 – 4 0	136 große Bildkarten DIN A5, 4 Poster DIN A0, 4 Lernzielkontrollen mit ausführlicher Anleitung, für Englisch, Französisch und Deutsch, 1. bis 6. Schuljahr, Karton, vierfarbig, Ringbuch	
	1 9 0 2 – 4 1	Verben und Präpositionen – 4 Spielpläne DIN A3, 137 Bildkärtchen, 137 Wortkärtchen 1. bis 6. Schuljahr, Karton, vierfarbig, mit Verschlussaschen zur Aufbewahrung, Lieferung im Schmuckkarton ... that's it! 2 für den Englischunterricht	
	1 9 0 2 – 4 2	... c'est ça! 2 für den Französischunterricht	
	1 9 0 2 – 4 3	... richtig so! 2 für den Deutsch-Förderunterricht/DaZ	
	1 9 0 2 – 4 4	260 große Wortkarten und 88 Satzkarten , Karton, ... that's it! 1 und 2 für den Englischunterricht	
	1 9 0 2 – 4 5	260 große Wortkarten und 88 Satzkarten , Karton, ... c'est ça! 1 und 2 für den Französischunterricht	
	1 9 0 2 – 4 7	Step by Step – English is easy ... that's it! , Lehrerhandbuch für Kl. 3/4, 143 Karten, 9 Folien, Anl., Ringb.	
	1 9 0 2 – 4 8	... that's it! – Let's sing! – Lieder und Geräusche , CD mit 37 Liedern, 13 Geräusche, Gesamtspiellänge 55:22 min	

* Bei Bestellungen mit einem Bestellwert bis 30,00 € werden 3,90 € Porto- und Verpackungspauschale zusätzlich berechnet. Bei einer Online-Bestellung reduziert sich die Pauschale auf 2,90 €. Bei einem Bestellwert über 20,00 € erfolgt die Lieferung porto- und verpackungskostenfrei. Preise, Porto- und Verpackungspauschale, Liefer- und Zahlungsbedingungen: Stand 2016

Summe = Bestellwert
zzgl. Porto (siehe links) *
Rechnungsbetrag

Privatadresse

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Bundesland Ihrer Schule:

Telefon:

Wir senden Ihnen gerne Informationen per E-Mail zu. Damit wir dies tun können, benötigen wir auf Grund gesetzlicher Vorgaben eine Einverständniserklärung von Ihnen.

Bitte ankreuzen

Ich bin damit einverstanden, dass meine angegebene E-Mail-Adresse für Werbezwecke des Mildenberger Verlags verwendet wird. Dieser Nutzung meiner E-Mail-Adresse kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen.

E-Mail-Adresse:

Schulstempel/Schuladresse:

(Ihre Daten werden nur für unseren internen Gebrauch gespeichert.)

Lieferung und Rechnung:

an meine Privatanschrift an meine Schullizenz

Datum Unterschrift